HAMBURGISCHES GESETZ- UND VERORDNUNGSBLATT

TEIL I

HmbGVBl. Nr. 30 **FREITAG, DEN 23. AUGUST** **2002**

Inhalt

Tag	Inhalt	Seite
8. 8. 2002	Verordnung über Zulassungszahlen für die Universität Hamburg für das Wintersemester 2002/2003 . . . 221-6-16	225
8. 8. 2002	Verordnung über Zulassungszahlen für die Universität Hamburg für das Sommersemester 2003 221-6-16	229
20. 8. 2002	Verordnung zur Weiterübertragung bundesgesetzlicher Verordnungsermächtigungen im Justizbereich . . neu: 400-4, neu: 454-1, neu 315-18-1, neu: 3100-7, neu: 4100-1, neu: 300-10, neu 3032-6, 315-11	233
20. 8. 2002	Verordnung zur Aufhebung der Verordnung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes Wilhelmsburg S2 (Bahnhofsviertel) 2130-13	236

Angaben unter dem Vorschriftentitel beziehen sich auf die Gliederungsnummern in der Sammlung der Gesetze und Verordnungen der Freien und Hansestadt Hamburg.

Verordnung über Zulassungszahlen für die Universität Hamburg für das Wintersemester 2002/2003

Vom 8. August 2002

Auf Grund von Artikel 5 Absatz 2 Nummer 1 des Gesetzes zum Staatsvertrag über die Vergabe von Studienplätzen vom 28. Juni 2000 (HmbGVBl. S. 115), geändert am 18. Juli 2001 (HmbGVBl. S. 171, 200), und der Weiterübertragungsverordnung-Studienplätze vom 10. Oktober 2000 (HmbGVBl. S. 299) wird verordnet:

Einziger Paragraph

(1) Für die Zulassung nach der Vergabeverordnung-Studienplätze vom 13. Oktober 2000 (HmbGVBl. S. 300), zuletzt geändert am 12. Juli 2001 (HmbGVBl. S. 169), und nach der Universitäts-Zulassungsverordnung (UniZVO) vom 26. Januar 1999 (HmbGVBl. S. 37), geändert am 5. Juni 2002 (HmbGVBl. S. 91), werden für das Wintersemester 2002/2003 die in der Anlage aufgeführten Zulassungszahlen festgesetzt.

(2) Soweit in der Anlage für Unterrichtsfächer von Lehramtsstudiengängen Zulassungszahlen festgesetzt werden, gelten diese abweichend von § 1 Absatz 3 UniZVO nicht für Lehramtsstudienbewerberinnen und Lehramtsstudienbewerber, die zu den Unterrichtsfächern Bildende Kunst oder Musik zugelassen sind.

(3) Ist in einem der in der Anlage aufgeführten Studiengänge die Zahl der Bewerberinnen oder Bewerber geringer als die Zahl der Studienplätze, werden die nicht in Anspruch genommenen Studienplätze nach pflichtgemäßem Ermessen der Universität Hamburg einem anderen Studiengang unter Berücksichtigung der jeweiligen Curricularnormwerte und der jeweiligen Wertigkeit der Studienplätze hinzugerechnet.

Hamburg, den 8. August 2002.

Die Behörde für Wissenschaft und Forschung

Fach-bereich	Studiengang (Fach, Abschluss)	Studienplätze für Studien-anfängerinnen und -anfänger	Studienplätze für das Hauptstudium[1)]	Wertigkeit
01	Evangelische Theologie / Diplom / Baccalaureat / Magister / Kirchliche Prüfung	77		
02	Rechtswissenschaft / Erste Juristische Staatsprüfung	453	66	
03	Volkswirtschaftslehre / Diplom	110		
	Betriebswirtschaftslehre / Diplom	476 [6)]	68	
	Wirtschaftsinformatik / Diplom	81		
04	Medizin / Ärztliche Prüfung	440 [6)]	244 [7)]	
	Zahnmedizin / Zahnärztliche Prüfung	47 [6)]	47 [7)]	
05	Soziologie / Diplom / Magister	71		
	Politische Wissenschaft / Diplom / Magister	36		1,0
	Sozialwissenschaften mit dem Schwerpunkt Politik:			
	/ LA OAS[2)]	5		0,5
	/ LA GuM[3)]	5		0,3
	/ LA an So.[4)]	2		0,4
	/ LA OBS[5)]	4		0,5
	Sozial- und Wirtschaftsgeschichte / Magister	29		
	Journalistik (Hauptfach)	45		
	Journalistik (Nebenfachstudium)	45		
06	Pädagogik			
	/ Diplom	54		0,8
	/ Magister	13		1,0
	Lehramtsstudiengänge:			
	LA OAS[2)]	171		
	LA GuM[3)]	247		
	LA an So.[4)]	90		
	Für die sonderpädagogischen Fachrichtungen:[8)]			
	– Blinden- / Sehbehindertenpädagogik	22		
	– Gehörlosen- / Schwerhörigenpädagogik	31		
	– Geistigbehindertenpädagogik	25		
	– Körperbehindertenpädagogik	26		
	– Lernbehindertenpädagogik	58		
	– Sprachbehindertenpädagogik	43		
	– Verhaltensgestörtenpädagogik	26		
	LA an So.[4)] / Aufbaustudium	65		
	LA OBS[5)]:			
	– Fachrichtung Wirtschaftswissenschaften	46		
	– Gewerblich-Technische Fachrichtungen[10)]	85		
	Zusatzausbildung von Lehrerinnen und Lehrern für Schülerinnen oder Schüler verschiedener Muttersprachen	28		
07	Gebärdensprache / Magister	10		
	Gebärdensprachdolmetschen / Diplom	13		
	Indogermanistik / Magister	10		
	Medienkultur (Nebenfachstudium)	32		
	Medienkultur (Hauptfach)	32		

Fach-bereich	Studiengang (Fach, Abschluss)	Studienplätze für Studien-anfängerinnen und -anfänger	Studienplätze für das Hauptstudium[1)]	Wertigkeit
	Germanistik:			
	Deutsche Sprache und Literatur			
	/ Magister	36	26	1,0
	/ LA OAS[2)]	45		0,8
	/ LA GuM[3)]	60		0,7
	/ LA an So.[4)]	15		0,4
	Anglistik:			
	Englische Sprache, Literatur und Kultur			
	/ Magister	35		1,0
	/ LA OAS[2)]	33		0,7
	/ LA GuM[3)]	35		0,6
	/ LA an So.[4)]	7		
	Sprache, Literatur und Kultur Nordamerikas / Magister	17		1,0
	Romanistik:			
	Französisch / Magister	85		1,0
	Italienisch / Magister	29		1,0
	Spanisch / Magister	26		1,0
	Portugiesisch / Magister	20		
	Slavistik:			
	Oststlavistik / Magister	34		0,9
	Westslavistik / Magister	14		1,0
	Südslavistik / Magister	16		0,8
	Finnisch-Ugrische Philologie / Magister	17		
	Phonetik / Magister	19		
	Sprachlehrforschung / Magister	20		
	Skandinavistik / Magister	31		
08	Philosophie / Magister	22		
	Lateinische Philologie / Magister	42		
	Geschichte / Magister	53		
	Griechische Philologie / Magister	13		
	Byzantinistik und Neugriechische Philologie / Magister	36		
09	Kunstgeschichte / Magister	26		
	Ethnologie / Magister	11	5	
	Historische Musikwissenschaft / Magister	22		
	Systematische Musikwissenschaft / Magister	10		
	Klassische Archäologie / Magister	13		
	Volkskunde / Magister	8		
	Vor- und Frühgeschichte / Magister	11		
	Altamerikanische Sprachen und Kulturen / Magister	13		
10	Afrikanistik / Magister	31		
	Sprachen und Kulturen			
	Austronesiens / Magister	14		
	Sprachen und Kulturen Ostasiens und Südostasiens:			
	Neuindische Philologie / Magister	20		

Fach-bereich	Studiengang (Fach, Abschluss)	Studienplätze für Studien-anfängerinnen und -anfänger	Studienplätze für das Hauptstudium[1]	Wertigkeit
	Alt- und Mittelindische Philologie / Magister	14		
	Tibetologie / Magister	22		
	Sinologie / Magister	36		
	Japanologie / Magister	62		
	Koreanistik / Magister	30		
	Sprachen und Kulturen des südostasiatischen Festlandes / Magister	19		
	Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients:			
	Altorientalistik / Magister	0		
	Islamwissenschaft / Magister	26		
	Turkologie / Magister	14		
	/ LA OAS[2] / LA OBS[5]	1		
	/ LA GuM[3]	1		
	Iranistik / Magister	24		
	Ägyptologie / Magister	19		
11	Mathematik / Diplom	55		1,0
	Wirtschaftsmathematik / Diplom	32		0,8
12	Physik / Diplom	167		
13	Chemie / Diplom	119		
	Lebensmittelchemie / Erste Staatsprüfung	16[6]	3	
	Pharmazie / Staatsexamen	35[6]	36[7]	
13 / 14	Biochemie / Molekularbiologie / Diplom	22		
14	Biologie / Diplom	80[6]	8	1,0
	/ LA OAS[2]	44	4	0,5
	/ LA GuM[3]	73		0,3
	/ LA an So.[4]	23		0,3
	Anthropologie / Magister	8		0,3
	Holzwirtschaft / Diplom	20	2	
15	Geographie (einschließlich Wirtschaftsgeographie) / Diplom	26	10	1,0
	/ LA OAS[2]	27		0,7
	/ LA GuM[3]	31		0,5
	Geologie (einschließlich Paläontologie) / Diplom	32		
	Geophysik / Diplom	11		
	Meteorologie / Diplom	40		
	Mineralogie / Diplom	27		
	Ozeanographie / Diplom	38		
16	Psychologie / Diplom	79[6]	5	
18	Informatik / Diplom	215	24	
	/ LA OAS[2]	23		
	Bioinformatik / Diplom	25		
19	Sportwissenschaft / Diplom	40	1	1,0
	/ LA OAS[2]	14	1	0,5
	/ LA GuM[3]	19	1	0,5
	/ LA an So.[4]	10		0,5
	/ LA OBS[5]	6		0,5

Fach-bereich	Studiengang (Fach, Abschluss)	Studienplätze für Studien-anfängerinnen und -anfänger	Studienplätze für das Hauptstudium[1]	Wertigkeit
–	Kriminologie (Aufbaustudium)	–[9]		
–	Molekularbiologie (Aufbaustudium)	12		
	Musiktheater-Regie	9		
–	Schauspieltheater-Regie / Diplom	–[9]		
–	Film (Aufbaustudium)	nächster Zulassungs-termin Sommer-semester 2004		

Anmerkungen:

1) Für Bewerberinnen oder Bewerber des vierten bis achten Semesters beziehungsweise mit Zwischenprüfung beziehungsweise mit Vordiplom; ist keine Zahl angegeben, besteht keine Zulassungsbeschränkung.

2) Lehramt an der Oberstufe – Allgemeinbildende Schulen –

3) Lehramt an der Grund- und Mittelstufe

4) Lehramt an Sonderschulen

5) Lehramt an der Oberstufe – Berufliche Schulen –

6) Die Studienplätze werden nach der Vergabeverordnung zentral vergeben.

7) Die genannten Zulassungszahlen gelten für den Studiengang Medizin für Bewerberinnen oder Bewerber mit ärztlicher Vorprüfung für das erste bis vierte klinische Semester, für den Studiengang Zahnmedizin für Bewerberinnen oder Bewerber mit zahnärztlicher Vorprüfung für das erste klinische Semester, für den Studiengang Pharmazie für Bewerberinnen oder Bewerber ab dem zweiten Fachsemester, jeweils abzüglich der Plätze für Studentinnen oder Studenten der Universität Hamburg, die ihr Studium in dem jeweiligen Studiengang an der Universität Hamburg fortsetzen. Die Zulassungszahl für die weiteren klinischen Semester der medizinischen Studiengänge beträgt jeweils 0.

8) Angegeben ist jeweils die Zahl halber Studienplätze, weil zu einem Studienplatz dieses Lehramtsstudienganges grundsätzlich zwei Fachrichtungen gehören.

9) Zulassung nur zum Sommersemester.

10) Davon für Gesundheit 20 und Graphische Technik 0

Verordnung über Zulassungszahlen für die Universität Hamburg für das Sommersemester 2003

Vom 8. August 2002

Auf Grund von Artikel 5 Absatz 2 Nummer 1 des Gesetzes zum Staatsvertrag über die Vergabe von Studienplätzen vom 28. Juni 2000 (HmbGVBl. S. 115), geändert am 18. Juli 2001 (HmbGVBl. S. 171, 200), und der Weiterübertragungsverordnung-Studienplätze vom 10. Oktober 2000 (HmbGVBl. S. 299) wird verordnet:

Einziger Paragraph

(1) Für die Zulassung nach der Vergabeverordnung-Studienplätze vom 13. Oktober 2000 (HmbGVBl. S. 300), zuletzt geändert am 12. Juli 2001 (HmbGVBl. S. 169), und nach der Universitäts-Zulassungsverordnung (UniZVO) vom 26. Januar 1999 (HmbGVBl. S. 37), geändert am 5. Juni 2002 (HmbGVBl. S. 91), werden für das Sommersemester 2003 die in der Anlage aufgeführten Zulassungszahlen festgesetzt.

(2) Soweit in der Anlage für Unterrichtsfächer von Lehramtsstudiengängen Zulassungszahlen festgesetzt werden, gelten diese abweichend von § 1 Absatz 3 UniZVO nicht für Lehramtsstudienbewerberinnen und Lehramtsstudienbewerber, die zu den Unterrichtsfächern Bildende Kunst oder Musik zugelassen sind.

(3) Ist in einem der in der Anlage aufgeführten Studiengänge die Zahl der Bewerberinnen oder Bewerber geringer als die Zahl der Studienplätze, werden die nicht in Anspruch genommenen Studienplätze nach pflichtgemäßem Ermessen der Universität Hamburg einem anderen Studiengang unter Berücksichtigung der jeweiligen Curricularnormwerte und der jeweiligen Wertigkeit der Studienplätze hinzugerechnet.

Hamburg, den 8. August 2002.

Die Behörde für Wissenschaft und Forschung

Fach-bereich	Studiengang (Fach, Abschluss)	Studienplätze für Studien-anfängerinnen und -anfänger	Studienplätze für das Hauptstudium[1)]	Wertigkeit
01	Evangelische Theologie / Diplom / Baccalaureat / Magister / Kirchliche Prüfung	51		
02	Rechtswissenschaft / Erste Juristische Staatsprüfung	371	65	
03	Volkswirtschaftslehre / Diplom	59		
	Betriebswirtschaftslehre / Diplom	257 [6)]	34	
	Wirtschaftsinformatik / Diplom	– [9)]		
04	Medizin / Ärztliche Prüfung	– [9)]	244 [7)]	
	Zahnmedizin / Zahnärztliche Prüfung	47 [6)]	47 [7)]	
05	Soziologie / Diplom / Magister	47		
	Politische Wissenschaft / Diplom / Magister	24		1,0
	Sozialwissenschaften mit dem Schwerpunkt Politik:			
	/ LA OAS[2)]	4		0,5
	/ LA GuM[3)]	4		0,3
	/ LA an So.[4)]	– [9)]		0,4
	/ LA OBS[5)]	2		0,5
	Sozial- und Wirtschaftsgeschichte / Magister	0		
	Journalistik (Hauptfach)	– [9)]		
	Journalistik (Nebenfachstudium)	– [9)]		
06	Pädagogik			
	/ Diplom	36		0,8
	/ Magister	9		1,0
	Lehramtsstudiengänge:			
	LA OAS 2)	114		
	LA GuM 3)	164		
	LA an So. 4)	– [9)]		
	Für die sonderpädagogischen Fachrichtungen:[8)]			
	- Blinden- / Sehbehindertenpädagogik	– [9)]		
	- Gehörlosen- / Schwerhörigenpädagogik	– [9)]		
	- Geistigbehindertenpädagogik	– [9)]		
	- Körperbehindertenpädagogik	– [9)]		
	- Lernbehindertenpädagogik	– [9)]		
	- Sprachbehindertenpädagogik	– [9)]		
	- Verhaltensgestörtenpädagogik	– [9)]		
	LA an So.[4)] / Aufbaustudium	– [9)]		
	LA OBS[5)]:			
	- Fachrichtung Wirtschaftswissenschaften	31		
	- Gewerblich-Technische Fachrichtungen[10)]	57		
	Zusatzausbildung von Lehrerinnen und Lehrern für Schülerinnen oder Schüler verschiedener Muttersprachen	28		
07	Gebärdensprache / Magister	– [9)]		
	Gebärdensprachdolmetschen / Diplom	– [9)]		
	Indogermanistik / Magister	0		
	Medienkultur (Nebenfach und Hauptfach)	– [9)]		

Fach-bereich	Studiengang (Fach, Abschluss)	Studienplätze für Studien-anfängerinnen und -anfänger	Studienplätze für das Hauptstudium[1]	Wertigkeit
	Germanistik:			
	Deutsche Sprache und Literatur			
	/ Magister	28	18	1,0
	/ LA OAS[2]	20		0,8
	/ LA GuM[3]	40		0,7
	/ LA an So.[4]	–[9]		0,4
	Anglistik:			
	Englische Sprache, Literatur und Kultur			
	/ Magister	28		1,0
	/ LA OAS[2]	27		0,7
	/ LA GuM[3]	23		0,6
	/ LA an So.[4]	–[9]		
	Sprache, Literatur und Kultur Nordamerikas / Magister	11		1,0
	Romanistik:			
	Französisch / Magister	56		1,0
	Italienisch / Magister	20		1,0
	Spanisch / Magister	18		1,0
	Portugiesisch / Magister	12		
	Slavistik:			
	Ostslavistik / Magister	22		0,9
	Westslavistik / Magister	9		1,0
	Südslavistik / Magister	10		0,8
	Finnisch-Ugrische Philologie / Magister	11		
	Phonetik / Magister	12		
	Sprachlehrforschung / Magister	13		
	Skandinavistik / Magister	–[9]		
08	Philosophie / Magister	14		
	Lateinische Philologie / Magister	28		
	Geschichte / Magister	35		
	Griechische Philologie / Magister	9		
	Byzantinistik und Neugriechische Philologie / Magister	24		
09	Kunstgeschichte / Magister	18		
	Ethnologie / Magister	11	5	
	Historische Musikwissenschaft / Magister	15		
	Systematische Musikwissenschaft / Magister	5		
	Klassische Archäologie / Magister	9		
	Volkskunde / Magister	6		
	Vor- und Frühgeschichte / Magister	8		
	Altamerikanische Sprachen und Kulturen / Magister	12		
10	Afrikanistik / Magister	21		
	Sprachen und Kulturen Austronesiens / Magister	9		
	Sprachen und Kulturen Ostasiens und Südostasiens:			
	Neuindische Philologie / Magister	–[9]		

Fach-bereich	Studiengang (Fach, Abschluss)	Studienplätze für Studien-anfängerinnen und -anfänger	Studienplätze für das Hauptstudium[1]	Wertigkeit
	Alt- und Mittelindische Philologie/Magister	–[9]		
	Tibetologie/Magister	–[9]		
	Sinologie/Magister	–[9]		
	Japanologie/Magister	–[9]		
	Koreanistik/Magister	–[9]		
	Sprachen und Kulturen des südostasiatischen Festlandes/Magister	13		
	Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients:			
	Altorientalistik/Magister	0		
	Islamwissenschaft/Magister	17		
	Turkologie/Magister	9		
	/LA OAS[2]/LA OBS[5]	1		
	/LA GuM[3]	1		
	Iranistik/Magister	16		
	Ägyptologie/Magister	12		
11	Mathematik/Diplom	–[9]		1,0
	Wirtschaftsmathematik/Diplom	10		0,8
12	Physik/Diplom	72		
13	Chemie/Diplom	40		
	Lebensmittelchemie/Erste Staatsprüfung	16[6]	3	
	Pharmazie/Staatsexamen	35[6]	35[7]	
13/14	Biochemie/Molekularbiologie/Diplom	–[9]		
14	Biologie/Diplom	54[6]	8	1,0
	/LA OAS[2]	30	4	0,5
	/LA GuM[3]	48		0,3
	/LA an So.[4]	–[9]		0,3
	Anthropologie/Magister	–[9]		0,3
	Holzwirtschaft/Diplom	20	2	
15	Geographie (einschließlich Wirtschaftsgeographie) /Diplom	17	10	1,0
	/LA OAS[2]	18		0,7
	/LA GuM[3]	21		0,5
	Geologie (einschließlich Paläontologie)/Diplom	22		
	Geophysik/Diplom	7		
	Meteorologie/Diplom	26		
	Mineralogie/Diplom	18		
	Ozeanographie/Diplom	25		
16	Psychologie/Diplom	79[6]	5	
18	Informatik/Diplom	–[9]	24	
	/LA OAS[2]	–[9]		
	Bioinformatik/Diplom	–[9]		
19	Sportwissenschaft/Diplom	–[9]	1	1,0
	/LA OAS[2]	30	1	0,5
	/LA GuM[3]	34	1	0,5
	/LA an So.[4]	–[9]		0,5
	/LA OBS[5]	10		0,5

Fach-bereich	Studiengang (Fach, Abschluss)	Studienplätze für Studien-anfängerinnen und -anfänger	Studienplätze für das Hauptstudium[1]	Wertigkeit
–	Kriminologie (Aufbaustudium)	30		
–	Molekularbiologie (Aufbaustudium)	–[9]		
–	Schauspieltheater-Regie/Diplom	11		
–	Film (Aufbaustudium)	nächster Zulassungs-termin Sommer-semester 2004		

Anmerkungen:

1) Für Bewerberinnen oder Bewerber des vierten bis achten Semesters beziehungsweise mit Zwischenprüfung beziehungsweise mit Vordiplom; ist keine Zahl angegeben, besteht keine Zulassungsbeschränkung.

2) Lehramt an der Oberstufe – Allgemeinbildende Schulen –

3) Lehramt an der Grund- und Mittelstufe

4) Lehramt an Sonderschulen

5) Lehramt an der Oberstufe – Berufliche Schulen –

6) Die Studienplätze werden nach der Vergabeverordnung zentral vergeben.

7) Die genannten Zulassungszahlen gelten für den Studiengang Medizin für Bewerberinnen oder Bewerber mit ärztlicher Vorprüfung für das erste bis vierte klinische Semester, für den Studiengang Zahnmedizin für Bewerberinnen oder Bewerber mit zahnärztlicher Vorprüfung für das erste klinische Semester, für den Studiengang Pharmazie für Bewerberinnen oder Bewerber ab dem zweiten Fachsemester, jeweils abzüglich der Plätze für Studentinnen oder Studenten der Universität Hamburg, die ihr Studium in dem jeweiligen Studiengang an der Universität Hamburg fortsetzen. Die Zulassungszahl für die weiteren klinischen Semester der medizinischen Studiengänge beträgt jeweils 0.

8) Angegeben ist jeweils die Zahl halber Studienplätze, weil zu einem Studienplatz dieses Lehramtsstudienganges grundsätzlich zwei Fachrichtungen gehören.

9) Zulassung nur zum Wintersemester.

10) Davon Gesundheit 20 und Graphische Technik 0.

Verordnung zur Weiterübertragung bundesgesetzlicher Verordnungsermächtigungen im Justizbereich

Vom 20. August 2002

Artikel 1

Verordnung zur Weiterübertragung von Verordnungsermächtigungen im Bereich des Bürgerlichen Rechts (Weiterübertragungsverordnung-Bürgerliches Recht)

Auf Grund von § 55 a Absatz 1 Satz 3 und § 79 Absatz 5 Satz 4 des Bürgerlichen Gesetzbuchs in der Fassung vom 2. Januar 2002 (BGBl. I S. 45), zuletzt geändert am 21. Juni 2002 (BGBl. I S. 2010, 2059), Artikel 7 § 1 Absatz 2 a Satz 2 des Familienrechtsänderungsgesetzes vom 11. August 1961 (BGBl. III 400-4), zuletzt geändert am 27. April 2001 (BGBl. I S. 751, 761), § 50 Absatz 1 Satz 4 des Personenstandsgesetzes in der Fassung vom 8. August 1957 (BGBl. III 211-1), zuletzt geändert am 9. April 2002 (BGBl. I S. 1239), und § 1 Absatz 3 Satz 4 des Berufsvormündervergütungsgesetzes vom 25. Juni 1998 (BGBl I S. 1580, 1586), zuletzt geändert am 13. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3574, 3579), wird verordnet:

Die Ermächtigungen zum Erlass von Rechtsverordnungen nach

1. § 55a Absatz 1 Satz 1 des Bürgerlichen Gesetzbuchs,
2. § 79 Absatz 5 Satz 3 des Bürgerlichen Gesetzbuchs,
3. Artikel 7 § 1 Absatz 2 a Satz 1 des Familienrechtsänderungsgesetzes,
4. § 50 Absatz 1 Satz 3 des Personenstandsgesetzes und
5. § 1 Absatz 3 Satz 3 des Berufsvormündervergütungsgesetzes

werden auf die Justizbehörde weiter übertragen.

Artikel 2

Verordnung zur Weiterübertragung von Verordnungsermächtigungen im Bereich des Strafrechts, des Strafvollzuges und des Rechts der Ordnungswidrigkeiten (Weiterübertragungsverordnung-Strafrecht)

Auf Grund von § 68 Absatz 3 Satz 3 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten in der Fassung vom 19. Februar 1987 (BGBl. I S. 603), zuletzt geändert am 13. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3574, 3578), Artikel 293 Absatz 1 Satz 4 des Ein-

führungsgesetzes zum Strafgesetzbuch vom 2. März 1974 (BGBl. 1974 I S. 469, 1975 I S. 1916, 1976 I S. 507), zuletzt geändert am 13. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3574, 3578), § 13 Absatz 1 Satz 3 des Wirtschaftsstrafgesetzes 1954 in der Fassung vom 3. Juni 1975 (BGBl. I S. 1314), zuletzt geändert am 13. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3574, 3578), § 38 Absatz 1 Satz 3 des Gesetzes zur Durchführung der gemeinsamen Marktorganisationen in der Fassung vom 20. September 1995 (BGBl. I S. 1147), zuletzt geändert am 21. Juni 2002 (BGBl. I S. 2167, 2187), und § 38 Absatz 1 Satz 3 des Außenwirtschaftsgesetzes vom 28. April 1961 (BGBl. III 7400-1), zuletzt geändert am 10. Dezember 2001 (BAnz. 2001 S. 25505, 2002 S. 7765), wird verordnet:

Die Ermächtigungen zum Erlass von Rechtsverordnungen nach

1. § 68 Absatz 3 Satz 1 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten,
2. Artikel 293 Absatz 1 Satz 1 des Einführungsgesetzes zum Strafgesetzbuch,
3. § 13 Absatz 2 Satz 1 des Wirtschaftsstrafgesetzes 1954,
4. § 38 Absatz 1 Satz 2 des Gesetzes zur Durchführung der gemeinsamen Marktorganisationen und
5. § 38 Absatz 1 Satz 2 des Außenwirtschaftsgesetzes

werden auf die Justizbehörde weiter übertragen.

Artikel 3

Verordnung
zur Weiterübertragung von Verordnungsermächtigungen
im Bereich des Seerechts
(Weiterübertragungsverordnung-Seerecht)

Auf Grund von § 1 Absatz 2 Satz 2, § 2 Absatz 3 Satz 2, § 89 Absatz 3 Satz 2 und § 92 Satz 3 der Schiffsregisterordnung in der Fassung vom 26. Mai 1994 (BGBl. I S. 1134), zuletzt geändert am 29. Oktober 2001 (BGBl. I S. 2785, 2802), und § 73 Satz 2 der Verordnung zur Durchführung der Schiffsregisterordnung in der Fassung vom 30. November 1994 (BGBl. 1994 I S. 3632, 1995 I S. 249), zuletzt geändert am 29. Oktober 2001 (BGBl. I S. 2785, 2854), wird verordnet:

Die Ermächtigungen zum Erlass von Rechtsverordnungen nach

1. § 1 Absatz 2 Satz 1 der Schiffsregisterordnung,
2. § 2 Absatz 3 Satz 1 der Schiffsregisterordnung,
3. § 89 Absatz 3 Satz 1 der Schiffsregisterordnung,
4. § 92 Sätze 1 und 2 der Schiffsregisterordnung und
5. § 73 Satz 1 der Verordnung zur Durchführung der Schiffsregisterordnung

werden auf die Justizbehörde weiter übertragen.

Artikel 4

Verordnung
zur Weiterübertragung von Verordnungsermächtigungen
im Bereich des Prozessrechts
(Weiterübertragungsverordnung-Prozessrecht)

Auf Grund von § 130 a Absatz 2 Satz 2, § 660 Absatz 1 Satz 2, § 689 Absatz 3 Satz 3, § 703 c Absatz 3 zweiter Halbsatz und § 915 h Absatz 2 Satz 2 der Zivilprozessordnung in der Fassung vom 12. September 1950 (BGBl. III 310-4), zuletzt geändert am 21. Juni 2002 (BGBl. I S. 2010, 2059), § 1 Absatz 2 Satz 2 des Gesetzes über die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung in der Fassung vom 20. Mai 1898 (BGBl. III 310-14), zuletzt geändert am 5. April 2002 (BGBl. I S. 1250, 1251), § 11 Satz 2 des Gesetzes zur Ausführung des Haager Übereinkommens vom 1. März 1954 über den Zivilprozess in der Fassung vom 18. Dezember 1958 (BGBl. III 319-9), zuletzt geändert am 27. Juli 2001 (BGBl. I S. 1887, 1911), § 126 Absatz 1 Satz 5 der Strafprozessordnung in der Fassung vom 7. April 1987 (BGBl. I S. 1075, 1319), zuletzt geändert am 26. Juni 2002 (BGBl. I S. 2254, 2258), § 21 Absatz 3 Satz 2, § 70 Absatz 6 Satz 2, § 125 Absatz 2 Satz 2 und § 145 a Satz 2 des Gesetzes über die Angelegenheiten der Freiwilligen Gerichtsbarkeit in der Fassung vom 20. Mai 1898 (BGBl. III 315-1), zuletzt geändert am 13. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3638, 3640), § 4 Absatz 3 Satz 2 des Gesetzes über das gerichtliche Verfahren bei Freiheitsentziehungen vom 29. Juni 1956 (BGBl. III 316-1), zuletzt geändert am 27. April 2001 (BGBl. I S. 751, 761), und § 14 Absatz 4 Satz 3 des Arbeitsgerichtsgesetzes in der Fassung vom 2. Juli 1979 (BGBl. I S. 854, 1036), zuletzt geändert am 27. April 2002 (BGBl. I S. 1467, 1476), wird verordnet:

Die Ermächtigungen zum Erlass von Rechtsverordnungen nach

1. § 130 a Absatz 2 Satz 1 der Zivilprozessordnung,
2. § 660 Absatz 1 Satz 1 der Zivilprozessordnung,
3. § 689 Absatz 3 Satz 1 der Zivilprozessordnung,
4. § 703 c Absatz 3 erster Halbsatz der Zivilprozessordnung,
5. § 915 h Absatz 2 Satz 1 der Zivilprozessordnung,
6. § 1 Absatz 2 Satz 1 des Gesetzes über die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung,
7. § 11 Satz 1 des Gesetzes zur Ausführung des Haager Übereinkommens vom 1. März 1954 über den Zivilprozess,
8. § 126 Absatz 1 Satz 4 der Strafprozessordnung,
9. § 21 Absatz 3 Satz 1 des Gesetzes über die Angelegenheiten der Freiwilligen Gerichtsbarkeit,
10. § 70 Absatz 6 Satz 1 des Gesetzes über die Angelegenheiten der Freiwilligen Gerichtsbarkeit,
11. § 125 Absatz 2 Satz 1 des Gesetzes über die Angelegenheiten der Freiwilligen Gerichtsbarkeit,
12. § 145 a Satz 1 des Gesetzes über die Angelegenheiten der Freiwilligen Gerichtsbarkeit,
13. § 4 Absatz 3 Satz 1 des Gesetzes über das gerichtliche Verfahren bei Freiheitsentziehungen und
14. § 14 Absatz 4 Satz 2 des Arbeitsgerichtsgesetzes

werden auf die Justizbehörde weiter übertragen.

Artikel 5

Verordnung
zur Weiterübertragung von Verordnungsermächtigungen
im Bereich des Wirtschaftsrechts
(Weiterübertragungsverordnung-Wirtschaftsrecht)

Auf Grund von § 9 a Absatz 4 Satz 4 und § 324 Absatz 2 Satz 10 des Handelsgesetzbuchs vom 10. Mai 1897 (BGBl. III 4100-1), zuletzt geändert am 21. Juni 2002 (BGBl. I S. 2010, 2058), § 2 Absatz 2 Satz 2 der Insolvenzordnung vom 5. Oktober 1994 (BGBl. I S. 2866), zuletzt geändert am 13. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3574, 3576), Artikel II § 12 Satz 3 des Gesetzes über internationale Patentübereinkommen vom 21. Juni 1976 (BGBl. II S. 649), zuletzt geändert am 13. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3656, 3667), § 391 Absatz 2 Satz 2 der Abgabenordnung von 1977 vom 16. März 1976 (BGBl. 1976 I S. 613, 1977 I S. 269), zuletzt geändert am 21. Juni 2002 (BGBl. I S. 2010, 2070), § 54 Absatz 3 Satz 2 des Allgemeinen Kriegsfolgengesetzes vom 5. November 1957 (BGBl. III 653-1), zuletzt geändert am 14. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3715, 3719), Artikel 28

Absatz 2 des Handelsrechtsreformgesetzes vom 22. Juni 1998 (BGBl. I S. 1474), und § 37 Satz 2 des Wertpapierbereinigungsschlussgesetzes vom 28. Januar 1964 (BGBl. I S. 45), geändert am 29. Oktober 2001 (BGBl. I S. 2785, 2804), wird verordnet:

Die Ermächtigungen zum Erlass von Rechtsverordnungen nach

1. § 9 a Absatz 4 Satz 3 des Handelsgesetzbuchs,
2. § 324 Absatz 2 Satz 9 des Handelsgesetzbuchs,
3. § 2 Absatz 2 Satz 1 der Insolvenzordnung,
4. Artikel II § 12 Satz 2 des Gesetzes über internationale Patentübereinkommen,
5. § 391 Absatz 2 Satz 1 der Abgabenordnung von 1977,
6. § 54 Absatz 3 Satz 1 des Allgemeinen Kriegsfolgengesetzes,
7. Artikel 28 Absatz 1 des Handelsrechtsreformgesetzes und
8. § 37 Satz 1 des Wertpapierbereinigungsschlussgesetzes

werden auf die Justizbehörde weiter übertragen.

Artikel 6

Verordnung
zur Weiterübertragung von Verordnungsermächtigungen
im Bereich des Gerichtswesens
(Weiterübertragungsverordnung-Gerichtswesen)

Auf Grund von § 21 b Absatz 3 Satz 3 dritter Halbsatz, § 22 c Absatz 2, § 23 c Satz 2, § 58 Absatz 1 Satz 2, § 152 Absatz 2 Satz 3 und § 157 Absatz 2 Satz 2 des Gerichtsverfassungsgesetzes in der Fassung vom 9. Mai 1975 (BGBl. I S. 1079), zuletzt geändert am 26. Juni 2002 (BGBl. I S. 2254, 2259), und § 1 Absatz 6 Satz 2 der Justizbeitreibungsordnung vom 11. März 1937 (BGBl. III 365-1), zuletzt geändert am 26. Oktober 2001 (BGBl. I S. 2710, 2713), wird verordnet:

Die Ermächtigungen zum Erlass von Rechtsverordnungen nach

1. § 21 b Absatz 3 Satz 3 zweiter Halbsatz des Gerichtsverfassungsgesetzes,
2. § 22 c Absatz 1 Satz 1 des Gerichtsverfassungsgesetzes,
3. § 23 c Satz 1 des Gerichtsverfassungsgesetzes,
4. § 58 Absatz 1 Satz 1 des Gerichtsverfassungsgesetzes,
5. § 152 Absatz 2 Satz 1 des Gerichtsverfassungsgesetzes,
6. § 157 Absatz 2 Satz 1 des Gerichtsverfassungsgesetzes und
7. § 1 Absatz 6 Satz 1 der Justizbeitreibungsordnung

werden auf die Justizbehörde weiter übertragen.

Artikel 7

Verordnung
zur Weiterübertragung von Verordnungsermächtigungen
im Bereich des Rechts der Rechtsanwälte und Notare
(Weiterübertragungsverordnung-Recht der
Rechtsanwälte und Notare)

Auf Grund von § 224 a Absatz 1 Satz 2 der Bundesrechtsanwaltsordnung vom 1. August 1959 (BGBl. III 303-8), zuletzt geändert am 21. Juni 2002 (BGBl. I S. 2144, 2164), und § 41 Absatz 2 Satz 2 des Gesetzes über die Tätigkeit europäischer Rechtsanwälte in Deutschland vom 9. März 2000 (BGBl. I S. 182, 1349), geändert am 13. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3574, 3575), wird verordnet:

Die Ermächtigungen zum Erlass von Rechtsverordnungen nach

1. § 224 a Absatz 1 Satz 1 der Bundesrechtsanwaltsordnung und
2. § 41 Absatz 2 Satz 1 des Gesetzes über die Tätigkeit europäischer Rechtsanwälte in Deutschland

werden auf die Justizbehörde weiter übertragen.

Artikel 8

Verordnung
zur Änderung der Verordnung
über die Weiterübertragung von Ermächtigungen zum Erlass
von Rechtsverordnungen im Grundbuchbereich

Auf Grund von § 81 Absatz 3 Satz 2 der Grundbuchordnung in der Fassung vom 26. Mai 1994 (BGBl. I S. 1115), zuletzt geändert am 26. Oktober 2001 (BGBl. I S. 2710, 2715), wird verordnet:

Die Verordnung über die Weiterübertragung von Ermächtigungen zum Erlass von Rechtsverordnungen im Grundbuchbereich vom 21. März 1995 (HmbGVBl. S. 65) wird wie folgt geändert:

1. In der Überschrift wird folgender Klammerzusatz angefügt:
   „(Weiterübertragungsverordnung-Grundbuchwesen)“.
2. Hinter Nummer 4 des Einzigen Paragraphen wird folgende Nummer 4 a eingefügt:
   „4 a. die Ermächtigung nach § 81 Absatz 3 Satz 1 der Grundbuchordnung, durch Rechtsverordnung den Zeitpunkt zu bestimmen, von dem an elektronische Dokumente bei den Gerichten eingereicht werden können, sowie die für die Bearbeitung der Dokumente geeignete Form;“.

Gegeben in der Versammlung des Senats,

Hamburg, den 20. August 2002.

Verordnung zur Aufhebung der Verordnung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes Wilhelmsburg S2 (Bahnhofsviertel)

Vom 20. August 2002

Auf Grund von § 162 Absatz 2 Satz 1 des Baugesetzbuchs in der Fassung vom 27. August 1997 (BGBl. 1997 I S. 2142, 1998 I S. 137), zuletzt geändert am 5. April 2002 (BGBl. I. S. 1250), in Verbindung mit § 4 des Bauleitplanfeststellungsgesetzes in der Fassung vom 30. November 1999 (HmbGVBl. S. 271) wird verordnet:

Einziger Paragraph

Die Verordnung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes Wilhelmsburg S2 (Bahnhofsviertel) vom 20. März 1990 (HmbGVBl. S. 51) wird aufgehoben.

Gegeben in der Versammlung des Senats,

Hamburg, den 20. August 2002.

Herausgegeben von der Justizbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg.
Druck, Verlag und Ausgabestelle Lütcke & Wulff, Rondenbarg 8, 22525 Hamburg, — Telefon: 23 51 29-0 — Telefax: 23 51 29 77. Bestellungen nimmt der Verlag entgegen. Bezugspreis für Teil I und II zusammen jährlich 66,– EUR. Einzelstücke je angefangene vier Seiten 0,23 EUR (Preise einschließlich 7% Mehrwertsteuer). — Beim Postbezug wird der Teil I des Hamburgischen Gesetz- und Verordnungsblattes im Bedarfsfall dem Amtlichen Anzeiger als Nebenblatt im Sinne von § 8 der Postzeitungsordnung beigefügt.